

# Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung, Verlag Sitzmannstädter, Adols-Hilfer-Str. 88, Fernsprecher: Verlagsleitung 171-89, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-86, Schriftleitung: Ulrich-v.-Gutten-Str. 202, Fernr. 195-80/195-81, Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer Sonnabends) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monatl. Bezugspreis R.M. 2,50 frei Haus, bei Abholg. R.M. 2,15, bei Postbezug R.M. 2,82 einschl. 42 Pf. Postgeb. und 32,59 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnzeitungsverband. — Bei Nichtlieferung durch höhere Gewalt kein Anspruch auf Rückzahlung. — Anzeigengrundpreis 15 Pf. für die 12 Zeilen, 22 mm breite mm-Zeile

18. Jahrgang

Freitag, 13. Dezember 1940

Nr. 345

## Angriff auf Birmingham, London, Liverpool

Erfolgreiche Aktionen starker Kampfbünde gegen das britische Rüstungszentrum / Ausgedehnte Brände und Zerstörungen

### Vier Handelsschiffe versenkt

Berlin, 12. Dezember  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:  
Ein Unterseeboot versenkte aus einem Karl geisterten feindlichen Geleitzug vier Handelsschiffe mit insgesamt 30 000 BRT. Der Geleitzug wurde gesprengt.

Am 11. 12. richteten sich im Zuge der bewaffneten Aufklärung die Angriffe der Luftwaffe in der Hauptlage gegen Schiffsziele. Bei Feuerschiff „Kentish Knod“ gelang es, ein Schiff, das von einem Frachter geschleppt wurde, durch Bombentreffer schwer zu beschädigen. Südwestlich Clacton on Sea wurden ein Handelsschiff von 1500 BRT versenkt, ein Tanker mit Kanonen und MG. angegriffen und ein weiteres Handelsschiff von 1500 BRT beim Angriff aus niedrigster Höhe so schwer getroffen, daß es mit Schlagseite im sinkenden Zustand liegen blieb.

In der Nacht zum 12. 12. griffen starke Verbände kriegswichtige Ziele in Mittel- und Südbengland mit gutem Erfolg an.

Einige britische Flugzeuge waren in der vergangenen Nacht im besetzten Gebiet und in Südwestdeutschland an mehreren Stellen Spreng- und Brandbomben, durch die aber nur geringer Sachschaden verursacht wurde. Das Kesselhaus einer kleineren Fabrikanlage wurde durch Brand beschädigt. Im besetzten Gebiet wurden ein Franzose und ein Belgier getötet, mehrere Zivilpersonen verletzt.

Flakartillerie schoss vier feindliche Flugzeuge ab, zwei eigene Flugzeuge werden vermisst.

Berlin, 12. Dezember  
Stärkere deutsche Kampfbünde griffen in der Nacht vom 11. zum 12. Dezember erneut das wichtige Rüstungszentrum Birmingham mit gutem Erfolg an. Ausgedehnte größere Brände und Zerstörungen an Fabrikgebäuden, Gasanstalten und Verkehrsanlagen bestätigten die Wirkung der Bombenangriffe.

London und Liverpool wurden in der gleichen Nacht mit Teilkraften angegriffen und hierbei mehrere kriegswichtige Ziele wirksam mit Bomben belegt.

### Die deutsch-sowjetrussische Grenze

Ablauf der Demarkation / Die Verhandlungen verliefen im Geiste der Freundschaft

Berlin, 13. Dezember  
Die gemischte Zentralkommission des Deutschen Reiches und der UdSSR. für Grenzfragen hat die Demarkation der deutsch-sowjetischen Grenze abgeschlossen, wie sie im deutsch-sowjetischen Grenz- und Freundschaftsvertrag vom 28. September 1939 vereinbart worden war.

Die Arbeiten der gemischten Zentralkommission und ihrer Unterkommissionen wurden in zehn Monaten durchgeführt und verliefen in einer den freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und der UdSSR. entsprechenden Atmosphäre. Die Beschreibung des Verlaufs der Grenzlinie und die Karten dieser Linie sind von der deutschen Regierung und der UdSSR. bestätigt worden.

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing Donnerstag den neuernannten Botschafter der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken Wladimir Georgjewitsch Delanow zum Antrittsbesuch.

### Defanow bei Ribbentrop

Berlin, 13. Dezember  
Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing Donnerstag den neuernannten Botschafter der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken Wladimir Georgjewitsch Delanow zum Antrittsbesuch.

### Professoren suchen für Churchill nach Kriegszielen

Anfang 1941 sollen sie bekanntgegeben werden! / Morrisons Phantasien von der Nachkriegswelt / Ein frecher Diebesgriff

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 13. Dezember

Winston Churchill hat sich wiederholt im Unterhaus die Anfrage gestellt, ob er nicht die englischen Kriegsziele bekanntgeben wolle. Er hat bisher stets ausweichend geantwortet oder erklärt, daß es noch nicht an der Zeit sei, solche Dinge zu behandeln. Aus bestimmten agitatorischen Gründen glaubt W. C. aber jetzt, daß es ganz gut wäre, nach 15 Monaten Krieg die Kriegsziele zu ermitteln und abzugrenzen.

Churchill geht dabei recht vorsichtig vor. Reuter sagt, daß die Regierung zunächst die Absicht habe, „vorläufige Besprechungen“ zu einer „fester umrissenen Phase“ zu bringen. Dann würden die Regierungen der Dominien und der „Alliierten“ „konsultiert“ werden. So werde man vielleicht zu einer Zusammenfassung von Kriegszielen kommen. Auch Professoren der Universität Oxford und hohe Geistliche der Anglikanischen Kirche werden in der Angelegenheit bemüht. Reuter warnt jedoch davor, allzu genaue Kriegsziele bekanntzugeben, denn man würde damit „eine Regierung, welche der jetzigen Regierung nach dem Siege folgen könnte, im Voraus binden.“ Man würde aber auch, wie Reuter zugibt, die „Parteilichkeiten wieder entfachen“, denn es könnten zu leicht Vorschläge gemacht werden, die geeignet sind, zu Kontroversen zu führen und die Kriegsbemühungen abzuschwächen. Vielleicht werde, so meint der parlamentarische Korrespondent von Reuter, Churchill zu Beginn des Jahres 1941 eine Botschaft über die Kriegsziele zu sich geben.

Vorerst hat Churchill einmal den Minister für Innere Sicherheit, Morrison, vorgeführt, der in einer Rede das Bild der Nachkriegswelt entrollte, so wie es nach seiner Meinung sein müsse. Die Nationen müßten bereit sein, von ihren Unabhängigkeitsrechten vieles zu opfern und zusammenzuarbeiten, um ihren Bürgern ein besseres Leben verschaffen zu können. Es genüge nicht, daß die Zollstrahlen niedriger seien und das Weltklima eingestellt werde, viel größere Schritte müßten getan werden. Wenn nicht alle Nationen ihre wirtschaftlichen Hilfsquellen unter einem auf Zusammenarbeit ausgebauten internationalen Plan mobilisiereten, sehe er keine Hoffnung auf Befreiung von Kriegsgreueln. Wenn der Opfergeist nicht vom Kriege in die Nachkriegszeit hinübergetragen werde, sei er überzeugt, daß die Zivilisation gefährdet sein würde und daß die ganze Welt sich in blutigen Kriegen in neue Kriege stürze, oder daß

überall innere Unruhen ausbrechen würden. Es dürfe keine Privatmonopole mehr geben. Die mühten dem Staate dienen. Es dürfe keinen Extremreichtum und Extremarmen mehr geben.

Wer kann da nicht! Das ist ja eine eindeutige Verleumdung und Ablage an die heiligsten Grundzüge der politischen Demokratie, des wirtschaftlichen Liberalismus und der Außenpolitik im Versailles Stil. Den Schildträgern der internationalen Reaktion scheint aufgegangen zu sein, daß die Volksmassen in allen Ländern des alten demokratischen Phrasengebietes müde sind und ihr Auge und Ohr dem neuen Werden öffnen, das die nationalsozialistische und faschistische Revolution ankündigt. Darum hat die Londoner Zentrale in dem Augenblick, da die Schlussabrechnung mit der letzten Säule der Reaktion immer näher rückt, offenbar die Lo-

sung ausgegeben, mit vollen Segeln in den neuen Wind zu gehen.

Der freche Diebesgriff in das Gedankengut einer dem heutigen Britentum artfremd und todschädlich gegenüberstehenden Welt erinnert daran, daß der Nationalsozialismus schon einmal Ähnliches erlebt hat. Es war vor der Nachkriegszeit, da seine inneren Feinde ebenfalls veruchten, ihn dadurch zu belämpfen, daß sie sich äußerlich seine Ideen zu eigen zu machen vorgaben. Aber wie damals der Versuch mißlang, so wird es erst recht jetzt dem Briten ergehen. Ihr Griff in eine fremde Tasche hat vor allem den einen Kunstfehler: Er kommt 21 Jahre zu spät. Europa, das europäische Festland, wird sein Leben neu einrichten — für England aber wird in diesem neuen Europa kein Platz sein.

### Greenwoods jämmerliche Bankettrede

Lächerliche Verdrehungen der Führeredrede / „Arbeiterführer“ macht in Optimismus

Von unserem G. St.-Berichterstatler

Stockholm, 11. Dezember

Das britische Informationsministerium hat — wie nicht anders zu erwarten war — den Londoner Abendblättern nicht gestattet, einen wahrheitsgetreuen Bericht über die Ausführungen des Führers vor den deutschen Arbeitern zu veröffentlichen. Aus den wenigen Sätzen, die der britische Rundfunk von sich gab, ist zu entnehmen, daß man englischerseits versuchen will, nach einem altbekannten Trick, die ungeheure Wirkung abzuschwächen, welche die Worte des Führers nicht nur in Deutschland, sondern darüber hinaus in der ganzen Welt, die nicht aus Seiten Englands steht, hervorgerufen haben. Die Tatsache aber, daß der Führer einmal an einer Stelle seiner Rede den Engländern klar machte, daß von irgendwelchen englischen Offensivplänen auf dem europäischen Kontinent jetzt keine Rede mehr sein könnte, wurde in London dahingehend verdreht, als wenn Hitler „jetzt mit der Möglichkeit eines englischen Angriffes“ rechne. Mit derartig lächerlichen Verdrehungen und Unwahrheiten versucht England die schlagenden Beweise, die der Führer für Deutschlands endgültige Überlegenheit geliefert hat, zu verringern.

Während der Führer in einem deutschen

Rüstungswerk vor deutschen Arbeitern sprach, rebete gleichzeitig vor einem feierlichen Bankett der „sozialistische“ Minister ohne besonderen Arbeitsbereich, Greenwood, der wieder einmal seine Ansichten über die Kriegslage kundgab. Greenwood kam genau so wie alle englischen Redner in letzter Zeit immer wieder darauf zu sprechen, daß die erwartete deutsche Invasion nicht erfolgt sei und versuchte dann, seinen künstlichen Optimismus mit folgenden Behauptungen zu unterfüttern: Englands Seemacht sei stärker denn je und auch die Stärke der britischen Luftwaffe steige von Tag zu Tag. Das gleiche gelte für die englische Rüstungsproduktion und vor allem auch für die Moral des Volkes. Greenwood konnte die Tatsachen nicht besser auf den Kopf stellen als durch diese lächerlichen Behauptungen.

### Lord Rothian gestorben

Stockholm, 12. Dezember

Nach einer Reuter-Nachricht aus Washington ist der dortige englische Botschafter Lord Rothian plötzlich gestorben.

### Spanische Probleme

Von unserem Berichterstatler

Madrid, Anfang Dezember

Der erste Syndikatskongress des nationalen Spaniens war eine beachtliche Willensäußerung des neuen Staates, der seine Zwecke denen der Wirtschaft und auch der Sozialpolitik überordnet. Aus allen Reden, die auf diesem kürzlich abgehaltenen Kongress gehalten wurden, besonders aus denjenigen des Delegierten der national-syndikalistischen Zentrale, Staatsrat Salvador Merino, ging klar hervor, daß das Problem des heutigen Spaniens in erster Linie ein Problem der politischen Führung ist. Merino forderte eine starke Zentralgewalt, der die einzelnen wirtschaftlichen Faktoren, also auch die Arbeiter, ihr Schicksal willig anvertrauen sollten. Die Provinzdelegierten müssen mit blindem Gehorsam und unbedingter Loyalität die Anweisungen ihrer Führer befolgen. Die Betonung der Notwendigkeit der Disziplin, gerade in einem Augenblick, in dem ein neues Syndikatsgesetz vom Ernennungszum Wahlprinzip übergeht, beweist, daß die leitenden Stellen nicht die Absicht haben, in parlamentarisch-demokratische Formen zurückzufallen. Zwar werden die Delegierten der Provinzen zukünftig nicht mehr von der Partei bestimmt, sondern von den Arbeitern in Betriebswahlen gewählt, aber dieses Verfahren soll offenbar nur das Vertrauen der noch abwartenden und zögernden Arbeiterschaft gewinnen, indem man ihr eine größere formelle Beteiligung an der Gestaltung der Syndikatsvertreter zugestimmt, ohne doch tatsächlich irgendeine Machtposition der politischen Führung aus der Hand zu geben.

Auch Alvarez de Sotomayor betonte in der Plenarsitzung, daß im neuen Spanien überhaupt nur die Zielsetzungen des Staates von Belang seien. Das Einzelschicksal müsse vor der revolutionären Planung naturgemäß zurücktreten. Sotomayor glaubt, daß der Zeitpunkt der zögernden Versuche bereits vorbei sei, daß man nun in die Epoche der großen Verwirklichungen trete. Er verlangte Gleichhaltung nicht nur von Wirtschaft und Technik und ihre Unterstellung unter die Zielsetzungen des Staates, sondern behnte diese Forderung auch auf die Kunst, besonders die bildenden Künste und die Architektur, aus. Grundtätliche Erwägungen über die ideologischen Voraussetzungen des National-syndikalismus waren die Reden der Staatsräte Lain und Tovar gewidmet. Lain erklärte, daß der National-syndikalismus aus dem Überdruß an den alten Systemen und Ideen des Liberalismus und Marxismus, aber auch des Konservatismus, geboren wurde. Er folgte daraus die Verbindlichkeit einer neuen Moral im privaten Leben, die ebenso national und auf das Gemeinwohl ausgerichtet sein müsse wie die staatliche Haltung im Bereich der Gesamtpolitik. Der Generaldirektor für den beruflichen und technischen Unterricht, Staatsrat Tovar, setzte diese Gedankenläufe fort und sprach vor allem über die neue Auffassung des Syndikats bzw. der Arbeitsfront in Deutschland als Willensträger der schaffenden Nation im Gegensatz zur verschwundenen „freien“ Gewerkschaft, die einen ausgeprochen antinationalen Kampfscharakter getragen habe.

In diese Ausführungen knüpfte Nationalrat José Maria Arceja an und zog daraus die Schlussfolgerungen für die internationale und nationale Orientierung der totalitären Wirtschaftspolitik. Er betonte, daß sowohl Hitler als auch Mussolini die Wirtschaft der Politik unterordnen und ihr nur den Charakter eines Instruments anerkennen. Damit sei natürlich eine deutliche Abjage an die liberale Idee der Weltwirtschaft erteilt. Hinsichtlich des Liberalismus als Wirtschaftsform gelte dasselbe wie in bezug auf die liberale Weltanschauung: Sie gehe vom individualistischen — d. h. kapitalistischen oder marxistischen — Gesichtspunkt aus, nicht vom nationalen. Darum sei verständlich, daß ein superkapitalistisches Land wie England sich ihrer immer mit Vorteil bedienen habe. Arceja nannte den Liberalismus die geradzu typische englische Wirtschafts- und Denkform, wengleich er sich geistig von den Ideen der großen französischen Revolution ableite. Es sei also verständlich, daß die Demokratie die national-sozialistische bzw. national-syndikalistische Reaktion gegen die liberal-marxistischen Theorien, wie sie vor allem im Streben nach wirtschaftlicher Autarkie ihren Ausdruck fand, mit wütendem Haß verfolgt haben. Die Autarkie sei ein Akt der Selbsthilfe der Staaten, denen durch die ungerechten Friedensverträge von 1919 die



### Polnische Porträts (4)

# Rechenfehler des sich schlaun dünkenden Rydz-Smigly

Ein Lilliput „Politiker“ macht schmähtlich Pleite / Von unserem ständigen Warschauer F.R.-Korrespondenten

Die politische Opposition wollte es nicht leiden, daß Rydz seinen militärischen Machtbereich durch diktatorische politische Gewalt erweiterte. Die Opposition hatte damit gerechnet, nach dem Tode Pilsudskis das Mitbestimmungsrecht eingeräumt zu erhalten. Man tippte auf den Präsidenten. Der ließ sich nicht bekommen. Tat entzündet über den „Kanzlerkopf“ des zännefahenden Premierministers Skladkowski und meinte, für die Verteidigung des Landes so ge zur Genüge Rydz-Smigly, wozu also eine Regierungsumbildung auf weiterer Basis? Bei Rydz selbst eine Audienz zu erhalten, war den Vertretern auch der härtesten Parteien unmöglich. Darin ändert sich auch nichts, als man die Kriegsgefahr für die Bildung eines Kabinetts der Nationalen Verteidigung ausnützen wollte. Rydz wollte, wie er angekündigt hatte, selbst „politizieren“. Und er „politizierte“. Immer frisch drauf los.

Seiner quälendsten Sorge war er durch den Ausbruch des deutsch-polnischen Konflikts mit einem Schlage behoben worden. Er brauchte jetzt keine Angst mehr zu haben, daß das Volk ihm eines Tages das Mikstrauen aussprechen würde. Durch die Kriegsgefahr waren alle Bedenken ausgeschaltet worden. Die Polen aller politischen Schattierungen legten ihren Stolz darein, ihre Vorbehalte und ihr Mißfallen auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben, angesichts des „gemeinsamen Feindes“. Erst die Deutschen schlagen, dann werden auch innerpolitische Änderungen kommen müssen. Ja, die Opposition gebärdete sich sogar päpstlicher als der Papst. Sie legte Wert darauf, nicht in den Verdacht zu kommen, „unpatriotisch“ zu sein und unpatriotisch zu denken. Unpatriotisch — das hieß: nachgiebig, das hieß: auch nur die entfernteste Möglichkeit eines deutsch-polnischen Ausgleichs in Betracht zu ziehen, das hieß: einem Krieg mit Deutschland aus dem Wege gehen zu wollen,



Gastmählern beizuwohnen, das war sein Ideal! Bild: Archiv L. 3

das hieß: an die angebliche polnische geschichtliche „Mission“, Hitler Halt zu gebieten, nicht zu glauben, das hieß: unmännlich und feige sein.

Die größte polnische Linkspartei, die PPS, sah ähnlich wie die englische Labour

Party im deutsch-polnischen Streit die erwünschte Möglichkeit, das Dritte Reich zu zerschlagen, die Nationaldemokratie, hat noch zu sehr in der Ideologie des alten Deutschenfeindes Roman Dmowski, sie betrachtete den kommenden Krieg als eine Chance für Polen, seine Grenzen weiter nach dem Westen zu verschieben. So kam es, daß Smigly-Rydz pfiff, und alle nach seiner Pfeife tanzten.

#### Die Instinkte werden entzesselt

Die verhekte Masse rastete. Vergessen waren die alten Vorbehalte gegenüber Rydz. Dieser trieb ein gefährliches Spiel. Er kannte den polnischen Volkscharakter und hatte sich trotzdem nicht geschämt, die Instinkte der Massen zu entzesseln. Die Geduld, mit der der Führer dem Treiben in Polen zusah, hatte in ihm die Überzeugung erweckt, daß Deutschland nur mit dem Kriege drohen, ihn aber nie wagen werde. Auf diese Karte setzte er alles. Jetzt war endlich die Gelegenheit gegeben, die Sympathien der Massen, um die er so lange sich vergeblich bemüht hatte, strupellos zu gewinnen, mühelos, die Herzen der Leute flogten ihm zu, ohne daß er einen Finger zu rühren brauchte. Es genügte, sich in den Straßen zu zeigen, daß ihm nicht enden wollende Ovationen gebracht wurden. Land und Leute des aufgeputzten Landes lebten wie im Fieber. Flammende Resolutionen wurden verfaßt, in denen immer wieder Rydz-Smigly gerühmt wurde. Es verging kein Tag, an dem er nicht gefeiert wurde, es verging vielleicht keine Stunde, wo nicht Huldigungsadressen an ihn abgeschickt wurden. „Wir werden siegen, denn mit uns ist Smigly-Rydz“. Am Jagiello-Denkmal zu Kratau wurde ein Kranz mit der Inschrift: „Jagiello 1410 (Die Schlacht bei Grunwald, wo der Kreuzritterorden geschlagen wurde) Smigly-Rydz 1939“. Niemand wird uns etwas anhaben, niemand wird uns etwas nehmen, denn mit uns ist Smigly-Rydz“ lautet der Kehrreim des im Jahre 1939 meist gesungenen Liedes in Polen. „Wir werden siegen, denn wir haben Smigly-Rydz“ schrie sogar frech und dreist die amtliche Propaganda, der polnische Rundfunk.

Smigly beschloß, diese Chance, die ihm, wie er glaubte, die „Geschichte“ bot, zu nützen. Er



Theater, nichts als Theater

Mit großer Geiste ließ Rydz-Smigly beim Fest der Aufständischen in Katowitz eine Brieftaube mit seinem Autogramm vom Start. (Bild: Archiv L. 3.)

duldet nicht nur die Rundfahrt des Hauptmanns Polojinski der die deutsche Armee in allen polnischen Städten in pseudoobjektive Form gekleideten Vorträgen wüß bekämpfte. Vom polnischen Generalstab, d. h. also von Smigly wurde die Lösung an die Presse gegeben, den Gegner lächerlich zu machen, eine Lösung, die erst zwei Tage vor Kriegsausbruch zurückgenommen wurde, als man nämlich schon sah, daß der Krieg unvermeidlich geworden war. Ein Beweis mehr dafür, wie selbenseit der „Politiker“ Rydz davon überzeugt war, dem Deutschen Reich durch den Beitritt Polens zur Front der Eintreiber die Hände gebunden zu haben.

Er hatte sich gründlich verrechnet. Seine strupellose Babanque-Politik brachte ihn zu Fall, den „Marshall“, den „Politiker“, den polnischen Staat und das polnische Volk. Rydz, der bauernschlaue Hahndeckel, hatte von der Wahrheit des alten Sprichwortes vergessen, das doch lautet: „Hochmut kommt vor den Fall“. Der politische Abenteurer nahm ein Ende mit Schimpf und Schande.

### Der beschenkte Weihnachtsmann

Auf einem Weihnachtsmarkt hat sich dieser Tage folgende nette Begebenheit ereignet: Mitten im Gewühl der Käufer wandelt langsam Schritte ein Weihnachtsmann. Er hat den bekannten roten, pelzverbrämten Mantel an, die Kapuze auf dem Kopf, den Bart auf die Brust zu hängen. Und dieser Weihnachtsmann verkauft Luftballons. Natürlich wird er fe reichend los, denn es ist schon etwas Besonderes, beim Weihnachtsmann persönlich einkaufen zu dürfen. Der gute Mann hat also bisher ein ganz anständiges Geschäft gemacht und holt sich soeben einen neuen Armvoll von seiner luftigen Ware. Da drängen sich zwei Bengels an ihn heran. Nicht in böser Absicht, nein, sie wollen den Weihnachtsmann nur ganz aus der Nähe sehen, und vielleicht wollen sie auch jeder einen Luftballon kaufen. Im Gewühl aber werden die Zungen an den Weihnachtsmann gestochen, der bekommt einen Schred, verliert nach ganz menschlicher Weise die Fassung und läßt in diesem Zustande die Schnüre los, an denen noch ungefähr zwanzig Luftballons hängen. Allgemeines Erstaunen. Die Leute, die die Zusammenhänge nicht erkennen können, freuen sich über dieses bunte Schauspiel. Sie lachen und klatschen in die Hände. Nur die Nächstehenden begreifen, daß der Weihnachtsmann soeben einen großen Verlust erlitten hat. Da hilft es nichts, auf die beiden Bengels zu schimpfen, die sich übrigens schon wieder verkrümelt haben, da muß man ganz einfach helfen. Einer hat die Geldbörse gezückt, und da tun es ihm schon viele andere nach. Und während der Weihnachtsmann ganz verstört seinen entflohenen Luftballonen nachhinkt und unter seiner roten Schminke ganz blaß vor Enttäuschung ist, wird ihm schon das Geld in die Hand geschüttet, eine Summe, die den Wert der zwanzig Ausreißer mehrfach aufwiegt. Und wirklich, es ist schön, vom Weihnachtsmann beschenkt zu werden, aber wahrhaft erhehend muß es sein, dem Weihnachtsmann auch einmal etwas schenken zu können!



So fühlte er sich am wohlsten

Der Operettenmarschall macht bei Wein und Bier vor polnischen Zeitungsschreibern in Strategie. (Bild: Archiv „L. 3.“)

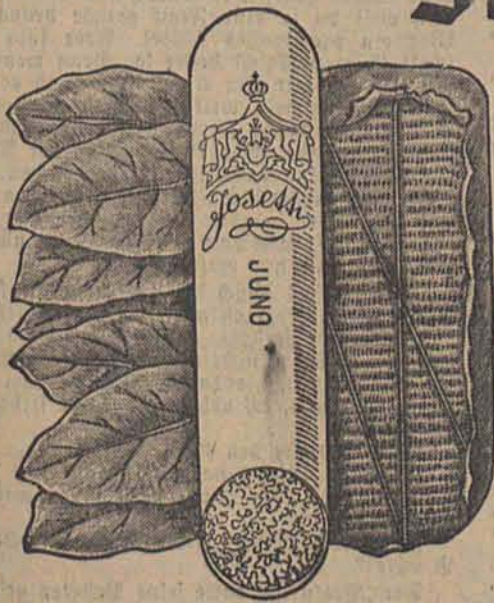
## Selbst die hochwertigste Tabakmischung

kann nur dann zur vollen Geltung kommen, wenn das Format der Cigarette richtig gewählt ist.

Mit dem dicken runden Format schuf

# JUNO

die unerläßliche Voraussetzung für die höchste geschmackliche Entfaltung ihrer wertvollen Füllung.



## Aus gutem Grund ist Juno rund!



Ihm ist der große Wurf gelungen

Ernst Lampert — unser Stadtturndirektor

Was der Wille vermag: Vom kranken Knaben zum deutschen Meister und Weltrekordmann gebracht

Ernst Lampert ist gegenwärtig als Stadtturndirektor in unserer Stadt tätig. Wir bringen die gewiß einzigartige sportliche Entwicklung dieses Mannes, der in seiner Kindheit ein Krüppel war und dann zu einem der besten deutschen Sportler dank seiner Energie emporwuchs.

bei der deutschen Meisterschaft im Diskus und Kugelstoßen. Seine Leistungen lagen bei 48 m und 15,20 m. Mit größtem Erfolg betätigte Lampert sich auch als Mehrkämpfer, wurde er doch nach seiner Übersiedlung nach Elberfeld an einem Tage 4mal Westdeutscher Meister.

lung bei allen möglichen Ärzten, was dann auch zum Teil gelang. Seine Form kam wieder, aber es war zu spät. Die namentlichen Meldungen waren schon abgegeben. Während die Ausscheidungskämpfe im Olympischen Stadion begannen, gelang ihm bei einer Veranstaltung in Saarbrücken die bis dahin noch nie erzielte Weite von 53,48 m im Diskuswerfen; er warf also genau 3 m weiter als der Olympiasieger Carpenter (USA).



Ernst Lampert (Aufnahme: Archiv „A. Sig.“)

Ernst Lampert wurde 1912 in Saarbrücken geboren. Da seine Eltern starben als er 2 Jahre alt war, mußte er 14 Jahre in einem Waisenhaus verbringen, wo jede sportliche Betätigung strengstens verpönt war.

1935 gelang Lampert, dank seines intensiven Trainings, zum ersten Male der große Wurf. Er wurde in Berlin deutscher Meister im Diskuswerfen. Bei den Olympia-Prüfungskämpfen in Hannover überwarf er zum erstenmal die 50-m-Grenze im Diskus gegen Weltrekordmann

Im Herbst 1936 legte Lampert auf der Reichsakademie in Berlin sein Sportlehrerexamen ab und war dann im Aufbau des Rdtg-Sportes an der Saar tätig.

Heimlich trieb Lampert als Junge Sport, anstatt sonntags in die Kirche zu gehen, bei einem Turnverein in Saarbrücken, wo ihm die körperliche Betätigung aller Art zulagte.

1937 wurde Lampert als Stadt-Turn- und Sportlehrer nach München berufen. Die neue Umgebung bekam ihm zunächst nicht gut. Er wurde bei der deutschen Meisterschaft mit 48 m nur Dritter. Zwischen durch fand er Gelegenheiten, sich in der Schwerathletik — Kraftsport — als Ergänzungssport zu betätigen.

1938 siegte Lampert beim deutschen Turn- und Sportfest in Breslau mit 48,78 m gegen Weltrekordmann Schröder und wurde damit wieder deutscher Meister. Bei Länderkämpfen gegen Frankreich, die Schweiz, Schweden und USA, errang er glänzende Erfolge.

Als kaum 18jähriger turnte er in der altdeutschen Gaumannschaft, spielte zur gleichen Zeit hockte als gefährlichster Schütze Hand- und Fußball und kam bald in der Leichtathletik zu Meisterehren.

1939 verteidigte er seinen Meistertitel überlegen und vertrat die deutschen Farben gegen Frankreich und Italien. In diesem Jahre wurde er auch im Rensportkampfe deutscher Meister mit der Weltrekordweite von 21 m (Gewichtswerfen). Gleichfalls ist Lampert Inhaber des deutschen Rekordes im Steinstoßen.

1940 kam Lampert als Panzerjäger zur Wehrmacht und machte den Feldzug in Frankreich mit. Er nahm, obwohl er wegen einer Beinverletzung in den Lazaretten Lille und Köln gelegen hatte, gänzlich unvorbereitet an den deutschen Meisterschaften teil.

Der Zufall wollte es, daß Lampert 1932 zur Sportsschule des damaligen Südd. Fußball- und Leichtathl. Verbandes (später Führerschule) nach Karlsruhe kam. Dort wurde er durch den ehemaligen Rekordmann Brechenmacher in den Wurf- und Stoßübungen gewaltig gefördert.

1938 warf Lampert in Saarbrücken die Weltklassenweite von 52 m und führte damit die Welttrangliste an. Damit hatte er gute Aussichten bei den Olympischen Spielen, die ja im gleichen Jahre stattfanden. Es ist eine Ausnahme unter den Wurfern von Weltklasse, daß Lampert mit einem Körpergewicht von nur 80 kg solche Leistungen vollbrachte.

1940 kam Lampert als Panzerjäger zur Wehrmacht und machte den Feldzug in Frankreich mit. Er nahm, obwohl er wegen einer Beinverletzung in den Lazaretten Lille und Köln gelegen hatte, gänzlich unvorbereitet an den deutschen Meisterschaften teil.

Die Leistungen liegen schnell. 1932 vertrat er die süddeutschen Farben im letzten Viererwettbewerb zu Wiesbaden. Im Gau Baden spielte er die erste Geige als Wurfsportler und Mehrkämpfer; so wurde Lampert an einem Tage fünfmal Meister von Baden. Die Leistungen gehörten bereits zur deutschen Spitzenklasse. Kugelstöße um die 15 m und Diskuswürfe von 48 m waren keine Seltenheit mehr.

1938 warf Lampert in Saarbrücken die Weltklassenweite von 52 m und führte damit die Welttrangliste an. Damit hatte er gute Aussichten bei den Olympischen Spielen, die ja im gleichen Jahre stattfanden. Es ist eine Ausnahme unter den Wurfern von Weltklasse, daß Lampert mit einem Körpergewicht von nur 80 kg solche Leistungen vollbrachte.

1940 kam Lampert als Panzerjäger zur Wehrmacht und machte den Feldzug in Frankreich mit. Er nahm, obwohl er wegen einer Beinverletzung in den Lazaretten Lille und Köln gelegen hatte, gänzlich unvorbereitet an den deutschen Meisterschaften teil.

Seine Vorbilder waren hier die Wiesener Wunderfußballer Hiden, Schmauß und Sinner, die ja oft in Deutschland weilten. 1933 errang er die Süddeutsche Meisterschaft und nahm im Diskuswerfen an den Länderkämpfen gegen Ungarn, Schweiz, Luxemburg und Elsaß mit bestem Erfolg teil.

1934 wurde Lampert 3. hinter Hirschfeld

Wilde Lampert noch lange in unserer Stadt erfolgreich wirken. Die Aufgaben im deutschen Osten lohnen sich bestimmt.

576 Bücher

Imposante Jahreschau des deutschen Schrifttums

Wer jetzt in seiner Buchhandlung ein Buch oder eine Zeitschrift kauft, kann es erleben, daß er neben dem Buch eine ganz stattliche Anzahl von Werbeschriften in die Hand gedrückt bekommt. Wenn das erworbene Buch nicht allzu umfangreich ist, können die Werbeschriften zusammen stärker sein als das Buch.

Wirft man einen Blick auf den Kalender, so entdeckt man, daß wir uns immerhin vor dem Weihnachtsfest befinden. Weihnachten, das Fest des Schenkens, war schon immer für den Buchhandel eine Zeit der verstärkten Werbung. Sehr zu recht, denn das Buch war und ist eines der willkommensten Weihnachtsgeschenke.

In einer Jahreschau des deutschen Schrifttums, herausgegeben vom Werbe- und Beratungsamt für das deutsche Schrifttum beim Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, sind allein in der Sparte Politik und Geschichte 315 in den beiden Kriegsjahren 1939 und 1940 erschienene Bücher aufgeführt, unter der Sparte Dichtung und Unterhaltung 216. Obwohl in der Einleitung zu dieser interessanten Übersicht betont wird, daß in dieser Zusammenstellung Bücher und Buchgruppen, die in Friedenszeiten berücksichtigt worden wären, nicht aufgenommen wurden, also nur das — wie es in der Einleitung heißt — „jeden Deutschen unserer Tage interessierende kriegswichtige Schrifttum“ Berücksichtigung fand, ist eine ansehnliche Zahl von Neuererscheinungen zusammengetragen worden.

Aus dem schöngelagerten Schrifttum, das in der Hauptgruppe „Dichtung und Unterhaltung“ zusammengefaßt wurde, konnten, wie gleichfalls aus der Einleitung zu ersehen ist, nur die wesentlichsten dichterischen und unterhaltenden Werke herausgegriffen werden.

Abzulesen befindet sich in der Jahreschau des deutschen Schrifttums in der Abteilung Dichtung erstmalig der Name eines Dichters aus dem ehemaligen Polen, und zwar ist unser Litzmannstädter Heimatdichter Sigmund Banet mit seinem Gedichtband „Ausbruch und Heimkehr“ vertreten.

Statt Kulenkampff — Jernid

Die Beethoven-Feier am 16. Dezember

Professor Georg Kulenkampff, der als Solist für das dritte Sinfonie-Konzert gewonnen worden war, ist plötzlich erkrankt, so daß er seine Vertragsverpflichtung nicht erfüllen kann. Er hat sich aber selbst für einen würdigen Ersatz bemüht und an seiner Stelle wird nun der mit dem Nationalpreis ausgezeichnete Geiger Helmut Jernid das Beethoven'sche Violinkonzert am 16. Dezember spielen. Nicht nur die Verleihung des Nationalpreises hat den genialen jungen Künstler bekannt gemacht; ihn geht von vielen Konzerten ein so hervorragender Ruf voraus, daß er als der derzeitige Nachfolger des Professors Kulenkampff angeprochen wird und so als sein Vertreter einen vollwertigen Ersatz stellt.

Es beginnt bereits zu weihnachten



(Aufnahme: Jastow)

Zwischen Erzeuger und Verbraucher

Erste Arbeitsgemeinschaft für Einzelhandelswerbung beendet

Im Rahmen der Berufsförderungsarbeit der Wirtschaftskammer Wartheland, Unterabteilung Einzelhandel, wurde dieser Tage die 1. Arbeitsgemeinschaft für Einzelhandelswerbung, die sich über 15 Arbeitsabende zu je zwei Stunden von Anfangs Juli bis Dezember erstreckte, beendet.

Die Werbung, in ihrer Bedeutung von vielen und vor allem den kleineren Kaufleuten noch nicht richtig erkannt, sei der Motor des Geschäftes überhaupt. Durch planmäßige Werbung könne man den Umsatz steigern und dem Verbrauch lenken. Vermehrter Umsatz bedeute kleinere Unkostenanteile und größeren Nutzen.

Anlässlich eines kameradschaftlichen Besammens der Teilnehmer an der 1. Arbeitsgemeinschaft im Kameradschaftsheim der Stadtverwaltung konnte vier Fünfteln der Teilnehmer eine Bescheinigung über die Teilnahme an der Arbeitsgemeinschaft ausgehändigt werden.

Die an den Arbeitsabenden gemeinsam erarbeiteten Grundlagen über die Gestaltung der verschiedenen Werbemittel, wie Zeitungsanzeige, Werbeflyer, Drucksache, Schaufenster, Plakat- und Kinowerbung, sowie deren Kostenermittlung, Werbeplanung und Erfolgskontrolle sollen den Teilnehmern das Rüstzeug für die erfolgreichere Werbung im eigenen Betrieb abgeben.

In einem Rückblick auf die geleistete Arbeit wies der Kursleiter, Herr Mitnagel, der gleichzeitig namens des Geschäftsführers der Wirtschaftskammer Wartheland, Unterabteilung Einzelhandel, Steedelenburg, zu den Anwesenden sprach, auf die Aufgaben des Einzelhandelskaufmannes, insbesondere im Rahmen der Kriegsbewirtschaftung und des Vierjahresplanes, hin.

Die an den Arbeitsabenden gemeinsam erarbeiteten Grundlagen über die Gestaltung der verschiedenen Werbemittel, wie Zeitungsanzeige, Werbeflyer, Drucksache, Schaufenster, Plakat- und Kinowerbung, sowie deren Kostenermittlung, Werbeplanung und Erfolgskontrolle sollen den Teilnehmern das Rüstzeug für die erfolgreichere Werbung im eigenen Betrieb abgeben.

Der deutsche Kaufmann sei nicht gewissenloser Geschäftsmacher oder leerenlocher Verteiler, sondern der Mittler zwischen dem Erzeuger und dem Verbraucher. Von seiner persönlichen Initiative hänge es ab, ob ein Erzeugnis (Werkstoff u. dgl.) Eingang in die Verbrauchersicht findet oder nicht. Daß zur Argumentierung einer Sache gründliche Sachkenntnisse Voraussetzung sind, sei selbstverständlich. Nicht so selbstverständlich sei jedoch, daß diese Kenntnisse tatsächlich vorhanden seien.

Die Werbung, in ihrer Bedeutung von vielen und vor allem den kleineren Kaufleuten noch nicht richtig erkannt, sei der Motor des Geschäftes überhaupt. Durch planmäßige Werbung könne man den Umsatz steigern und dem Verbrauch lenken. Vermehrter Umsatz bedeute kleinere Unkostenanteile und größeren Nutzen.

Der deutsche Kaufmann sei nicht gewissenloser Geschäftsmacher oder leerenlocher Verteiler, sondern der Mittler zwischen dem Erzeuger und dem Verbraucher. Von seiner persönlichen Initiative hänge es ab, ob ein Erzeugnis (Werkstoff u. dgl.) Eingang in die Verbrauchersicht findet oder nicht. Daß zur Argumentierung einer Sache gründliche Sachkenntnisse Voraussetzung sind, sei selbstverständlich.

Der deutsche Kaufmann sei nicht gewissenloser Geschäftsmacher oder leerenlocher Verteiler, sondern der Mittler zwischen dem Erzeuger und dem Verbraucher. Von seiner persönlichen Initiative hänge es ab, ob ein Erzeugnis (Werkstoff u. dgl.) Eingang in die Verbrauchersicht findet oder nicht. Daß zur Argumentierung einer Sache gründliche Sachkenntnisse Voraussetzung sind, sei selbstverständlich.

ADOX Mehrschicht 21 Rollfilm 10 DIN



Zum Tode verurteilt

13. Dezember 1940

...dieser Tage verhandelt... Straftaten auf dem Gebiet... wegen Diebstahls bestraft... 1934 nochmals Vergehen... wegen Teilnahme an... Straftaten auf dem Gebiet... wegen Diebstahls bestraft... 1934 nochmals Vergehen... wegen Teilnahme an...

**Die Gruppe Rihmannstadt**  
...zur Bekämpfung der... wurde gegründet. Als Leiter... eingeseht.

**Hier spricht die**  
Mittelungen für diese Rubrik sind... amtsleiter, Adolf-Hitler-Str. 113, Zimmer...

**Die Rechtsberatungsstelle**  
...Kreisverwaltung Rihmannstadt... ist in der Zeit vom 12. 1940 geschlossen.

**Die Gruppe Rihmannstadt**  
...zur Bekämpfung der... wurde gegründet. Als Leiter... eingeseht.

**Die Gruppe Rihmannstadt**  
...zur Bekämpfung der... wurde gegründet. Als Leiter... eingeseht.

**mannstädter**  
...in den Hallen-Hallen...

**mannstädter**  
...in den Hallen-Hallen...

**Becken usw.**  
...nehmen;... Haushalt... Seife...

**Becken usw.**  
...nehmen;... Haushalt... Seife...

### Wie Kalisch die Führerrede hörte

Gemeinschaftsempfang der Stadt / Ansprache des Oberbürgermeisters

Die Gefolgschaft der Stadtverwaltung Kalisch mit sämtlichen Nebenstellen einschließlich der Gefolgschaft der Stadtwerke Kalisch hörte die Führerrede im Gemeinschaftsempfang im Stadttheater.  
Oberbürgermeister Pg. Warsow sprach vor Beginn der Übertragung der Führerrede zu seiner Gefolgschaft. Zur Einleitung wies er darauf hin, daß der Führer in der Kriegszeit immer nur gesprochen habe, wenn sich politische Ereignisse von weittragender Bedeutung vorbereiteten hatten. In treffenden Worten umriß er kurz die Zeit des politischen und wirtschaftlichen Niederganges unseres Volkes, die Zeit der Not und Arbeitslosigkeit. Er rief nochmals den großen innerpolitischen Umschwung des Jahres 1933, herbeigeführt durch die Bewegung mit ihren von allem preußischem Soldatentum getragenen Formationen durch die neue Weltanschauung, die uns der Führer gegeben hat, ins Gedächtnis zurück. Diese Formationen, so fuhr der Redner fort, haben uns die neue Idee gekämpft, wie einst der Soldat im Weltkrieg vier Jahre lang alle Not und Entbehrungen auf sich genommen hat, um seinem Volk die Freiheit zu bewahren. Wenn auch die demokratische Welt in diesen Formationen die künftigen Krieger Deutschlands ansehen hat, so galt ihr Kampf doch nur einem großen Friedenswerk, der Befreiung von Illusionen und ewigen Versprechungen, die das Vertrauen des Volkes immer wieder hochhalten sollten und doch nie in Erfüllung gelangen sind!  
Der innere Wandel hat sich vollzogen, wenn auch damals noch viele Zweifler den Glauben an das Gelingen des großen Befreiungswerkes, wie es vom Führer schon in den Anfängen der Bewegung geplant war, nicht hatten. Aber

fahren, die den Volksgenossen oder der Gemeinschaft drohen, zu bannen. Zu dieser Aufgabe habt ihr Euch hier im Kreise zusammengedrängt und unter der bewährten Führung einlagereite Wehren geschaffen. Es ist für mich eine besondere Freude, daß sich hier so viel Männer gefunden haben, um Dienst in der Feuerweh zu tun. Die Wehren des Kreises Turek stehen, wenn nicht an erster Stelle, so doch an hoher Stelle, was Ausbildung, Ausrüstung und Schlagkraft bedeuten, an hoher Stelle im ganzen Warthegau. Doch die Ausbildung muß weiter gehen, damit die Wehren im Ernstfälle bestmögliches leisten können.  
Abends fand im „Kasino“ ein Kameradschaftsabend statt. Neben dem Kreisleiter war auch Abschnittsinspektor, Oberleutnant Günther wieder erschienen.

### Kalisch

**Öffentliche Rundgebung der NSDAP.**  
Am Freitag, dem 13. Dezember 1. 3. 8 Uhr abends, findet im Sängerkreis zu Kalisch eine öffentliche Rundgebung der NSDAP. statt. Redner des Abends ist der Gauhauptstellenleiter Pg. Schneidener aus Greifenhagen in Pomern.

### Militärkonzert im Stadttheater

Das Musikkorps eines Artillerie-Regiments gab am Mittwoch, dem 11. Dezember, ein Militärkonzert mit einem ganz ausserordentlichen Programm. Das Musikkorps, das bei Rundgebungen der Partei, bei AdS-Veranstaltungen und sonstigen Anlässen schon mehrfach an die Öffentlichkeit getreten ist, erfreut sich in Kalisch einer allgemeinen Beliebtheit und hat mit dem für diesen Abend angekündigten Programm einen längst gehegten Wunsch vieler Musikfreunde in Kalisch erfüllt. Es war deshalb erklärlich, daß das Stadttheater bis auf den letzten Platz gefüllt war.

### Einsatzbereite Mannschaften

Erster Kreisfeuerwehrtag in Turek / Hohe Leistungsstufe der Wehren

Am Sonntag fand in der Kreisstadt Turek der 1. Kreisfeuerwehrtag des Kreises Turek statt. Die gesamten Wehren des Kreises traten um 9 Uhr vormittags auf dem Übungssplatz der Feuerwehr in Turek an. Hier zeigten die Feuerwehrmänner im Fußdienst, bei Übungen am Löschgerät und bei Alarmübungen, daß hier Wehren geschult wurden die auch im Ernstfall mit dem zum Teil noch unzulänglichen Geräten voll einsatzfähig sind. Der Abschnittsinspektor der freiwilligen Feuerwehr, Oberleutnant Günther, wohnte den Übungen bei. Ein straff durchgeführter Vorbeimarsch zeigte dem Abschnittsinspektor, daß die Feuerwehrmänner auch im Fußdienst gut ausgebildet waren.  
Der Kreisfeuerwehrführer Neuker zusammen mit seinem Adjutanten dem Führer Engelhardt haben in wenigen Monaten aus den Restbeständen der ehemaligen polnischen Wehren in unermüdlicher Arbeit 17 Wehren im Kreise geschaffen, die neu uniformiert und mit Geräten ausgerüstet multerrüstig hier im Warthegau genannt werden dürfen.  
In den frühen Nachmittagsstunden beschäftigte der Abschnittsinspektor die Geräteführer in Aniesow, Dobra und Tullischow. Er konnte sich auch hier auf dem flachen Lande überzeugen, daß die Ausrüstung der Wehren der heutigen Zeit entsprechend und

Gleich zu Beginn der Veranstaltung wurden die Zuhörer mit einem schneidigen Marsch und mit der Ouvertüre zur Oper „Wilhelm Tell“ von Rossini, gespielt vom Streichkörper des Musikkorps, zu starkem Beifall veranlaßt. In dem prächtig eingeleiteten Orchester fiel die Solopartie des Oboisten auf. Im „Grab auf der Heide“ von Heise durfte sich der Soloposaunist reichen Beifalls erfreuen. Die Fiancée aus der Oper „Aida“ von Verdi und die „Luftige Witwe“ von Franz Lehár waren weitere gelungene Vorträge. Ein Marsch von Fucik bildete den Schluß des ersten Teils des Programms. Im zweiten Teil kam die Blasmusik zur Geltung. Ein Marsch von Berben bildete die Einleitung. Richard Wagners Ouvertüre zu „Rienzi“ ließ die Bläser zur vollen Klangwirkung kommen. „Die Geheimnisse der Eisk“ von Carena, im Unterhaltungsprogramm des Rundfunks immer wieder gerne gehört, wurden auch in diesem Programm dankbar aufgenommen. Mit der Ungarischen Rhapsodie Nr. 2 von Liszt erreichte der zweite Teil der Vortragsfolge seinen Höhepunkt. Ein Potpourri „Wir hören Walter Kollo“ von Kroene brachte altbekannte Weisen und fand allgemeinen Beifall. Zwei Fanfarenmärsche waren der Schluß des Programms. Ein schneidiger Marsch als Dreingabe rundete das reichhaltige Programm wirkungsvoll ab. Dieser Abend war, im ganzen gesehen, ein feines Erlebnis. Er hat in die reiche Arbeit des Musikkorps Einblick gegeben, und wir dürfen den weiteren Veranstaltungen mit Freude entgegensehen.  
A. G.

### Polenmörder zum Tode verurteilt

Erster Septembermord in Löwenstadt fand seine gerechte Sühne

Am Montag wurde in der Stadt-Ostrowo das Gepräge deutscher Kultur geben sollen. Das von den Polen angelegene Rathaus, in das bisher von den Polen 300 000 M hineingebaut wurden, wird gänzlich abgerissen, weil es in der Planung den Erfordernissen unserer Zeit nicht entspricht. Das Rathaus von Ostrowo ist den Erfordernissen einer aufstrebenden Stadt nicht gewachsen. Es ist darum ein neues geplant, das wirklich beispielhaft werden wird. Der Adolf-Hitler-Platz wird der Planung zufolge sehr schön ausgestaltet werden.  
Zu erwähnen wären noch die Entwässerungsarbeiten, die vom Stadtbauamt und Wasserwirtschaftsamt durchgeführt werden. Weiter wird der Wohnungsbau, wie in allen Städten des Ostens, vorangerieben werden.  
Bd.

### Das neue Gesicht der Stadt Ostrowo

Zur Eröffnung der Ausstellung „Die schöne Stadt“

Am Montag um 15 Uhr wurde in der Stadt-Ostrowo im Beisein führender Männer von Partei, Staat und Wehrmacht, unter ihnen Kreisleiter De Lang, sowie Vertretern des Handwerks die Ausstellung „Die schöne Stadt“ durch Bürgermeister, Pa. Kemnitz, eröffnet. In seiner Eröffnungsansprache wies Pg. Kemnitz auf die Bedeutung dieser Wehrschau gerade hier im Osten hin, gilt es doch, auch hier in Ostrowo, die Ideale nationalsozialistischer Baukultur und Raumgestaltung Wirklichkeit werden zu lassen. Seine Ausführungen gipfeln in der Erkenntnis: „Nichts ist gut genug, diesem Osten wieder das Gepräge deutscher Kulturgutes zu geben.“  
Dann fand eine Führung aller geladenen Gäste durch die Ausstellung statt.  
Den Höhepunkt bildete die Darlegung der geplanten Bauvorhaben, die der Stadt

### Schlachtviehmärkte verlegt

Der Viehverkehr zwischen Weihnachten und Neujahr im Warthegau

Der Viehwirtschaftsverband Wartheland hat mit Rücksicht auf das Weihnachts- und Neujahrsest eine Verlegung der einzelnen Marktorte in der Zeit vom 22. 12. 40 bis 6. 1. 41 vorgenommen.  
An den Großmärkten Posen und Rihmannstadt finden in der Zeit vom 23. 12. 40 bis 6. 1. 41 nur je zwei Marktstage statt, und zwar am Montag, dem 23. 12. 40, und Montag, dem 30. 12. 40. An diesen beiden Tagen wird nur ein beschränkter Auftrieb zugelassen, um den Fleischbedarf für die Feiertage selbst zu decken. Im übrigen erhalten die Fleischereibetriebe in der Woche vom 15. bis 21. 12. 40 durch Mehrantlieferung eine höhere Zuteilung, aus der entsprechende Vorräte für die Zeit bis zum 6. 1. 41 im Betrieb zu halten sind.  
Auch auf den Verteilungstellen Gnesen, Kalisch und Ostrowo finden in der Zeit vom 23. 12. 40 bis 6. 1. 41 nur am Dienstag, dem 24. 12. 40, und Dienstag, dem 31. 12. 40 Zuteilungen statt, und zwar ebenfalls in beschränktem Umfang. An diesen Tagen wird

### Schlachtviehmärkte verlegt

Der Viehverkehr zwischen Weihnachten und Neujahr im Warthegau

grundätzlich nur so viel Schlachtvieh zur Verteilung kommen, als bis Mittag geschlachtet werden kann. Auch an diesen Stellen wird den Schlachtereibetrieben in der vorhergehenden Woche durch entsprechende Mehrantlieferung die Möglichkeit zur Schaffung von Vorräten für die Zeit bis einschließlich 6. 1. 41 gegeben.  
Die Verlegung der Marktorte und die Verteilungen in der Woche vom 15. bis 21. 12. 40 erfordern von den Viehkaufleuten und Viehverwertungsgenossenschaften einmal eine erhöhte Antilieferung für die regulären Marktstage in der Woche vom 15. bis 21. 12. 40 und zum andern eine rechtzeitige Verladung der für Posen und Rihmannstadt bestimmten Schlachtvieh für die Märkte am 23. 12. 40 bzw. 30. 12. 40. Grundätzlich muß das für diese beiden Märkte bestimmte Vieh am vorhergehenden Freitag, spätestens jedoch am vorhergehenden Sonntag verladen werden, da sämtliches Vieh, das am Montag vormittag an den Märkten noch nicht zum Verkauf bereit steht, bis zum nächsten Markt zurückgeführt werden muß.  
Kal.

**Amtliche Bekanntmachungen**

**Neue Verkehrsregelung**

Zur Befreiung der Verkehrsverhältnisse in dem zwischen Adolf-Hitler-Straße und Hermann-Göring-Straße gelegenen Teil der Meisterhausstraße und dem zwischen Adolf-Hitler-Straße und König-Heinrich-Straße gelegenen Teil der Straße der 8. Armee ordnet sich folgendes an:

- Die in der Meisterhausstraße vor der Einmündung in die Adolf-Hitler-Straße (nach Osten) befindliche Haltestelle wird um 2 Meter zurückverlegt.
- Der Droschkenplatz in dem zwischen Adolf-Hitler-Straße und Hermann-Göring-Straße gelegenen Teil der Meisterhausstraße wird aufgehoben.
- Für beide Seiten des zwischen Adolf-Hitler-Straße und Hermann-Göring-Straße gelegenen Teils der Meisterhausstraße wird Parkverbot erlassen.
- Der in der Meisterhausstraße zwischen Adolf-Hitler-Straße und König-Heinrich-Straße befindliche Droschkenplatz wird für 10 Pferdewagen eingerichtet.
- Der zwischen Adolf-Hitler-Straße und König-Heinrich-Straße gelegene Teil der Straße der 8. Armee wird zur Einbahnstraße in Richtung Westen-Osten erklärt.
- Der auf der Nordseite des zu e) bezeichneten Teils der Straße der 8. Armee befindliche Droschkenplatz wird auf die Südseite verlegt, und zwar in der Weise, daß er bis an die östliche Brandmauer des Tagungshauses heranrückt. Die Droschken haben dabei in Richtung Westen-Osten zu stehen. Der Droschkenplatz ist in seiner bisherigen Länge, endend in der Höhe der Brandmauer des Tagungshauses, in Richtung Westen-Osten einzurichten.

Die neue Verkehrsregelung in den vorbezeichneten Straßenteilen wird durch die Verkehrszeichen nach Maßgabe der Straßenverkehrsordnung vom 13. 11. 1937 festgelegt. Sie tritt mit Erriktion dieser Verkehrszeichen in Kraft.

Verträge gegen die durch diese Verkehrszeichen getroffenen Anordnungen werden nach § 49 der Straßenverkehrsordnung vom 13. 11. 1937 mit Geldstrafen bis zu 150 RM oder mit Haft bestraft.

Litzmannstadt, den 9. Dezember 1940.  
Der Polizeipräsident

**Sandelsregister**

**Neueintragungen**

Amtsgericht Litzmannstadt, den 3. Dezember 1940.

Nr. 39: „Schlesische Montanergesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Breslau. In Litzmannstadt (Adolf-Hitler-Straße 80) ist eine Zweigniederlassung errichtet. Weitere Zweigniederlassungen befinden sich in Berlin und Götting. Gegenstand des Unternehmens ist An- und Verkauf, Bearbeitung und Verarbeitung sowie sonstige Verwendung von Bergwerks- und Hütten-erzeugnissen jeder Art, Beteiligung an sowie Erwerb von gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen. Das Stammkapital beträgt: 300 000 RM. Geschäftsführer sind Lothar Heuber und Hans Nieß, beide in Breslau. — Alle öffentlichen Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.

Amtsgericht Litzmannstadt, den 6. Dezember 1940.

Nr. 76: Konstantin Jürgenberg — Dental-Depot — Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 152. Inhaber der Kaufmann Konstantin Jürgenberg.

**Veränderungen**

Amtsgericht Litzmannstadt, den 9. Dezember 1940.

Nr. 47: „Kutschen, Karos, Kautschuk- und Zigarettenfabrik“. Die Firma ist geändert.

**Vereinsregister**

**Neueintragung**

Amtsgericht Litzmannstadt, den 4. Dezember 1940.

Nr. 2: In das hiesige Vereinsregister ist unter Nr. 2 die „Tennisgemeinschaft 1913 Litzmannstadt“ e. V. mit dem Sitz in Litzmannstadt eingetragen worden.

**Bekanntmachung Nr. 13**

Beiz. Sonderzuteilung von Weizenmehl an die deutschen Haushalte

In der kommenden Woche wird ein größeres Quantum Weizenmehl als Sonderzuteilung an alle deutschen Haushalte durch den Einzelhandel zur Verteilung gelangen. Es ist Vorzorge getroffen, daß der notwendige Bedarf zum Verbrauch in den Haushalten und zur Herstellung von Weihnachtsgebäck zur Verfügung steht.

Das Städtische Ernährungs- und Wirtschaftsamt gibt die Mengen und den Zeitpunkt des Verkaufes bekannt.

Der Beauftragte für Mühlen und Mehlzuteilung  
Kallisch

**Amtliche Bekanntmachungen der Stadtverwaltung Litzmannstadt**

**Lokalsteuer**

Die Lokalsteuer für Wohnungen in kommunal verwalteten Grundstücken ist mit sofortiger Wirkung nicht mehr an die Grundstücksbesitzer der Haupttreuhandstelle Ost m. b. S. Zweigstelle Litzmannstadt, Straße der 8. Armee Nr. 12, sondern an die Stadthauptkasse — Steuerkasse Hermann-Göring-Straße 14 zu zahlen.

Litzmannstadt, den 9. Dezember 1940.

Der Oberbürgermeister  
— Steueramt —

**Bekanntmachungen der Stadtverwaltung Kallisch**

**Zeitweise kurze Unterbrechungen in der Strombelieferung**

In den Tagen vom 12. bis 23. Dezember 1940 werden unbedingt notwendige Reparaturarbeiten an dem Stromleitungsnetz, und zwar in den Stunden von 8 — 12.30 Uhr ausgeführt. Es besteht die Möglichkeit, daß zeitweise kurze Unterbrechungen in der Strombelieferung dadurch eintreten.

Kallisch, den 11. Dezember 1940.

Stadtwerke

*Nun können Sie Ihren Wunsch erfüllen!*



Reizende Damenkleider in Seide u. Wolle, schöne Damenmäntel mit und ohne Pelztragen finden Sie bei

**Ludwig Kunk**  
ADOLF-HITLER-STRASSE 67

Das Haus der zufriedenen Kunden!

Auf den Weihnachtsbüchertisch im Weichsel- und Wartheiland gehört das Buch

**„Heimat im Weichselland“**  
von Edith Kasadzki (Thorn).

Die eindrucksvolle, frisch und spannend geschriebene Erzählung schildert als erstes derartiges Buch mit vielen Einzelheiten den Kampf der deutsche Menschen im Osten in den Jahren 1919—1926 führen mußten und in dem sie bestanden.

154 Seiten. Fest gebunden 3.— RM.  
Luthervorlag  
P. o. J. u., Ritterstraße 20

**Aufforderung!**  
Als kommissarischer Verwalter der Firma

**Joel Rosin vel Rozen,**  
Baumwollweberei Litzmannstadt, Zietzenstr. 78/80 fordere ich hiermit alle Schuldner obgenannter Firma auf, ihre Rückstände aus offenen Rechnungen, Protokollen und anderen Verbindlichkeiten sofort einzuzahlen bzw. anzumelden. Gläubiger werden ersucht, ihre Forderungen mit Kontoauszügen sofort anzumelden.

Felix Marciniak,  
Litzmannstadt, Dillstraße 49/57

**Aufforderung**  
Als kommissarischer Verwalter der Firma

**Technisches Installations-Büro  
T. Godlewski & Co.**  
Zweigstelle in Litzmannstadt, Fr.-Göhrer-Straße 13, fordere ich hiermit alle Schuldner auf, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Die Gläubiger werden gebeten, ihre Guthaben mit Kontoauszügen sofort anzumelden.

Der komm. Verwalter  
Hans Dauber

**Offene Stellen**

**Stenotypistin  
Lagerbuchhalter (in)  
Fakturist (in)**  
per sofort oder später gesucht.  
Angeb. mit ausführl. Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter Nr. 1791 an die Litzmannstädter Zeitung.

**Jüngere Bürokräft**  
(männlich oder weiblich), mit Buchführung und Schreibmaschine vertraut, wird gesucht von Möbel-fabrik

**Robert Schulz**  
Litzmannstadt, Danziger-Straße 112

**Tabakwaren-Grosshandlung**  
in Kreisstadt, des Warthegebiets sucht zum 1. Januar 1941 oder später zuverlässige, jüngere Kraft (Deutschen) für

**Buchhaltung und Verkauf**  
Verlangt wird: Beherrschung der Durchschreibebuchhaltung, Kenntnisse in allen Büroarbeiten, Erfahrung im Großhandelsgeschäft, polnische Sprachkenntnisse; geboten wird: ausbauwürdige Vertrauensstellung, gutes Gehalt. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Referenzenangabe, Lichtbild und Gehaltsforderung erbeten unter 1790 an die Litzmannstädter Zeitung.

**Junger Bursche**  
etwa 18—20 Jahre alt, als

**Beifahrer**  
gesucht. Meldungen: Freitag von 10—11 Uhr Litzmannstädter Zeitung Verkehrsbteilung, Adolf-Hitler-Straße 86 III.

**Jüngere Bürokräft**  
ab sofort für Fabrikanten gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter 1782 an die Litzmannstädter Zeitung.

**Haushilfin**  
17—20 Jahre, für 3-Zimmer-Haushalt gesucht. Ulmenweg 6 (Julianow)

**Galanteriewarengeschäft, Adolf-Hitler-Str. 83, sucht jugendliche Hilfskraft. Persönliche Vorstellung von 9 bis 10 Uhr. 16185**

**Junge Verkäuferin kann sich melden Adolf-Hitler-Straße 42, Schreibwarengeschäft. 16142**

**Junger Mann wird von einem Sägewerk in naher Provinz für Büro und Verkauf als Stütze des Leiters gesucht. Bewerber, die sich im Holzbearbeitungsfach ausbilden wollen, haben Aussicht, später die selbständige Leitung zu übernehmen. Kenntnis der polnischen Sprache erforderlich. Angebote unter 1785 an die L. Ztg. erbeten.**

**Stellensuche**  
Kontoplan-Buchführung richtet Bilanzbuchhalter aus dem Altreich mit langjähriger Praxis ein. Einarbeitung des Personals. Zuschriften unter 1793 an die L. Z.

**Verkäufer, 20 Jahre, sucht Stelle. Litzmannstadt, Kurlandstraße 29 (bei Cieslat). 16178**

**Abernahme Schreibmaschinenarbeiten für den Abend. Zuschriften unter 1796 an die L. Ztg.**

**Perfekte Stenotypistin, Deutsche aus dem Altreich, eigene Schreibmaschine, sucht Nebenbeschäftigung. Angebote unter 1786 an die L. Ztg. 16169**

**Mechaniker für Nähmaschinen, Fachmann, im In- und Ausland tätig gewesen, sucht entsprechende Stellung. Angebote unter 1792 an die L. Ztg. 16178**

**Durchschreibe-Buchhaltung**  
Ideale Übersicht für Klein- und Großbetriebe gemäß Kontenrahmen, in den neuesten, arbeitssparenden Anwendungs-Formen, mit und ohne Sichtmethode

**leicht und einfach durch W-O Verfahren!**  
Druckschriften, Vorführung und Beratung unverbindlich.

**Welgang-Organisation G.m.b.H., Dresden**  
Generalvertretung Litzmannstadt und Kreis:  
**OTTO THOMAS, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 7, Ruf 189-25**

**Kaufgesuche**  
**Dampfkessel**  
für 70—150 qm Heizfläche, etwa 6 Atü gegen sofortige Kasse gesucht. Angebote unter 1788 an die Litzmannstädter Ztg.

**Geleise und Feldbahngeräte**  
kaufe laufend in jeder Gegend. Angebote unter Nr. 1770 an die L. Ztg.

**SCHROTT METALLE**  
jede Art u. Menge  
kauft ständig  
Litzmannstadt.  
Schrott- und Metall-Handel  
Bühlstraße 50  
Ruf 127-05

**Drucksachen aller Art**  
liefert schnell und sauber die Druckerei der

**Litzmannstädter Zeitung**  
Geschäftsstunden täglich von 8—13 u. 15—18 Uhr

**Filmkünstler schreiben über ihre neuesten Filme**

**WILLY BIRGEL, ANNA DAMMANN, WILLY FORST, EMIL JANNINGS, JENNY JUGO, KARL RITTER und ILSE WERNER berichten persönlich in der neuen FILMWELT. Dazu erfreuen viele schöne Bilder! Sichern Sie sich rechtzeitig dieses einzigartige Heft**

**Filmwelt**  
Überall für 30 Pfennig

**Säcke-Reparaturen**  
übernimmt  
Erste Obereschlossische Sackgroßhandlung  
St. Miele  
Gleiwitz, Ruf 2782, Kattowitz, Ruf 35129.

**Kutno**  
unserer Anzeigenannahmestelle befindet sich nun jetzt an im

**Anzeigenbüro „Dit“**  
Hauptstraße 9  
Hier werden auch Zeitungsbestellungen angenommen.

**Anzeigen für die Sonntags-Ausgabe**  
werden im Interesse rechtzeitiger Fertigstellung der Zeitung bis spätestens

**Sonntagabend 14 Uhr**  
erbeten. Nur Familienanzeigen werden am Sonntagabend bis 18 Uhr in der Geschäftsstelle

**Adolf-Hitler-Straße 86**  
entgegen genommen.

**Husten, Verschleimung, Asthma, Katarthe, Bronchitis**

Sind die quälenden Reizen einer geschwächten, reizmempfindlichen, oftmals entzündlich veränderten Atemwegs-schleimhaut; daher ihre Barindindigkeit. Tritt man ihnen aber mit „Elibhodocalin“ entgegen, so zeigt man das richtige Verständnis für das, was hier nottut, nämlich: nicht allein der jeweiligen Beschwerden Herr zu werden, sondern vor allem auch auf das anfällige Schleimbauwerk in wirklich heilkräftigem Sinne einzuwirken. Das ist der Vorgang von „Elibhodocalin“, das bei Professoren, Ärzten und Kranken entsprechende Anerkennung gefunden hat. — Wägen Sie beim Einkauf auf den Namen „Elibhodocalin“ und die arüne Dadauna. 30 Tabletten Nr. 257 in allen Apotheken, bestimmt in der Kurmark-Apothek, Litzmannstadt, Dillstr. 54. — Verlangen Sie von der Herstellerfirma Carl Böbler, Konstanz, Kostenlos u. unverbindl. Zusend. d. interess. illust. Aufklärungsschrift S/34 v. Dr. phil. nat. Strauß, Werbe-schriftsteller





Am 11. Dezember d. J., um 10 Uhr verschied nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte, Bruder, Schwager und Onkel

## Wladimir Pilipenko

Oberst der zaristischen Armee

im Alter von 58 Jahren. Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 14. Dezember, um 15 Uhr vom Trauerhause, Spinnlinie 37, aus auf dem alten orthodoxen Friedhof statt.

In tiefer Trauer: Die Gattin

### Dankagung

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten danken wir auf diesem Wege für die liebevolle Teilnahme, die sie unserem lieben

## Roland Georg Krenz

beim letzten Geleit erwiesen haben, sowie für die Kranz- und Blumen spenden. Wir danken ebenfalls Herrn Pastor Aneifel für die Worte des Trostes. Ganz besonders danken wir der Betriebsführung und der Geselligkeit der Bank Lihmannstädter Industrieller e. G. m. b. H.

Die trauernde Familie

Am 11. d. M. verschied unser treuer Mitarbeiter, Herr

## Ewald Wellnitz

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Julius Fial's Erben.

Schmerz erfüllt bringen wir die tieftraurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, am Donnerstag, dem 12. Dezember, nach längerem schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, meine treusorgende Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

## Helene Wlodarski geb. Gralinski

im Alter von 61 Jahren in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet am Sonnabend, dem 14. Dezember, um 9 Uhr früh von der Heilig-Kreuzkirche aus auf dem alten katholischen Friedhof statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen



Nach kurzem schweren Krankenlager verschied am 11. Dezember, um 5 Uhr früh im 54. Lebensjahre mein lieber Gatte, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

## Ewald Emil Wellnitz

Die Beisetzung des teuren Entschlafenen, findet am Sonnabend, dem 14. Dezember, um 14.30 Uhr von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen

Am 11. Dezember verschied nach langem Leiden mein lieber Gatte, unser lieber Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegervater, Großvater

## Ernst Glückermann

Lichtereibesitzer in Rombin

im Alter von 63 Jahren. Die Beerdigung findet heute um 2.30 Uhr nachmittags von der evangelischen Friedhofskapelle in Alexandrow statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Am 11. d. M. verschied nach kurzem Krankenlager unsere liebe

## Emma John geb. Bräutigam

Die Bestattung der Verstorbenen findet am Sonnabend, dem 14. d. M., um 15.30 Uhr von der Kapelle des alten evangelischen Friedhofes aus statt.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Robert Bräutigam

Schmerz erfüllt bringen wir die traurige Nachricht, daß am 11. Dez. d. J. unsere innigstgeliebte Mutter, Schwester, Schwägerin, Großmutter und Tante

## Emilie Wirth geb. Freund

im Alter von 78 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet heute, Freitag, den 13. d. M., um 15 Uhr von der Leichenhalle des alten evangelischen Friedhofes aus statt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

### Verloren

4 Karten für Volkserziehungsnisse auf die Namen Erich, Ella, Rudolf Seide und Marianna Bednarek, Dachbiederstr. 11, verloren.

Verloren Brieftasche mit Ausweis der Deutschen Volksliste 534 166, Dienstausweis des Telegraphen-Bauamts Lihmannstadt, D.M., Bezugchein auf 10 dz Kohle, Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung und 45 M. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen Einbehaltung des Gelbbetrags die Brieftasche mit den Ausweisen baldmöglichst abzugeben: Rudolf Beste, Buschlinie 216.

Bezugchein für Kohle des Karl Steinmüller, Karlsdorf, Ringerstr. 25, verloren. 16177

Militärerausweis 037 588 der Marie Derschelt, Scharnhorststr. 59, verloren. 16175

Kohlenbezugchein des Valentin Kolafinski, Böhmisches Linie 133, verloren. 16173

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Josefa Bogdan, Dorf Wodzin, Gem. Tuzjan, verloren. 16172

Militärerausweis auf den Namen Wenzel Hul, Ringerstr. 5/7, verloren. 16169

Brieftasche mit Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung, D.M.-Ausweis, Kraftfahrzeugzulasschein des Hermann Bunt, Albrecht-Thaer-Str. 28, W. 3, verloren. 16167

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Josef Jalska, Dorf Kuciny, Gem. Dalsow, verloren. 16166

Bezugchein für Schuhe verloren. Josef Dobrzanski, Schlüterstr. 5.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Marianna Cander, Dorf Wodzin-Prywatny, Gem. Kruszow, verloren. 16154

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Kazimierz Lipinski, Dorf Baldrasow, Gem. Poddabice, verloren. 16152

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Josef Stowronski, Gut Rozdzal, Amtsbezirk Steinhofen, Kreis Kalisz, verloren.

Ausweis der Deutschen Volksliste Nr. 282 963 des Erich Sumberman, Dorf Sanie, Gem. Alexandrow, verloren. 16190

Braune Handtasche mit Gelbbetrag, Ausweise, Photos, alle Kleiderkarte usw. verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung in Kalisz, Goethestraße 16, W. 6.

Ausweis der Deutschen Volksliste 556 898 der Emilie Eberhardt, Thürringer Str. 7, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Aniela Ponczyk, Kolonia Stoiniki, Gem. Jgierz, verloren. 16186

4 Butterkarten der Melida, Johann, Gertrud, Alex Berger und Ferdinand Rosin, Meisterhausstraße 246, verloren. 16187

Ausweis der Deutschen Volksliste 279 585 der Kenia Jalskewitz, Alexandrow, SW-Str. 18, verloren. 16141

### Verchiedenes

Briefmarken (Sammlung oder unsortiert) zu kaufen gesucht. Angebote mit näheren Angaben unter 1798 an die Z. 16198

### Verkäufe

Serrenpelz mit schwarzem Fischottertragen und 1 Kastenwagen zu verkaufen. Meisterhausstraße 236, W. 28. 16004

2 Bettstellen mit Matratzen sowie ein großer Spiegel zu verkaufen. Reiterstraße 14, W. 2.

Notfuhs zu verkaufen. Scharnhorststraße 49, W. 8. 16189

Verkauf Personkraftwagen (Renault), gut erhalten, 7 Jähr. Angebote unter 1747 an die Z. 3.

Kommissar.

Verwaltung

# HANS ALBERS

in einem seiner besten Filme



## Der Mann, der Sherlock Holmes war

Ein lustiger Abenteuerfilm der Ufa mit Tempo, Spannung und köstlichem Humor mit

### Heinz Rühmann

Hansi Knotek + Hilde Weißner  
Marieluise Claudius + Paul Bildt

Spielleitung: Karl Hartl

Dieser mit dem Prädikat „künstlerisch wertvoll“ ausgezeichnete Spielfilm der Ufa zeigt uns den echten Hans Albers in einer Fülle der buntesten und bewegtesten Abenteuer.

Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!

Die Deutsche Wochenschau mit Beginn derselben kein Einlaß mehr



# CASINO



# RIALTO

Täglich 15.30, 18.00 u. 20.30 :: Geschlossene Vorstellungen

Lil Dagover  
in dem Erfolgsfilm der Ufa

## Das Mädchen Irene



Ein Ufa-Film mit

Sabine Peters / Karl Schönböck  
Geraldine Ratt / Hans Richter

Spielleitung: Reinhold Schünzel

Ein Jungmädchenschicksal, das uns durch die ergreifende und rührende Darstellungskunst von Sabine Peters und das reife und vollendete Spiel von Lil Dagover menschlich nahe gerückt wird.

Jugendliche nicht zugelassen!

Theater zu Litzmannstadt

Städtische Bühnen

Heute, Freitag, 13. 12., 20 Uhr  
Freier Kartenverkauf  
Wahlfreie Miete  
Vorstellung für die Wehrmacht  
**Dschungel**

Tropenhölle von Josef Maria Franz

Sonnabend, 14. 12., 15.30 Uhr  
Freier Kartenverkauf

**Märchen-Erstaufführung**  
**Peterhens Wondfabrik**  
Märchenstück von Gerdt v. Bassewitz  
Musik von Clemens Schmalstieg

Sonnabend, 14. 12., 20 Uhr  
Freier Kartenverkauf  
Wahlfreie Miete  
**Dschungel**

Tropenhölle von Josef Maria Franz

## PALAST

Abolf-Hiller-Str. 108

Heute Erstaufführung  
des neuen Bavaria-Films

### Das sündige Dorf

mit  
**Hansi Knotek**  
Erna Fentsch / Joe Stöckel  
Vorher:

**Tobis-Wochenschau**

Beginn:  
Wochentags: 16.30, 18.30, 20.30;  
Sonntags auch 14.30 Uhr

Die besten Helfer  
beim Einkauf  
sind die Anzeigen in der  
Litzmannstädter Zeitung.  
Sie regeln Angebot und  
Nachfrage in kürzester Frist

## Müde Füße? Dann ist Saltrat das Richtige!



Wenn Ihre Füße vor Übermüdung und Anstrengung schmerzen, dann ist und bleibt Saltrat das tausendfach bewährte Mittel zur schnellen Linderung der Beschwerden. Es lohnt sich deshalb, wiederholt danach zu fragen, wenn Sie es beim ersten Versuch nicht gleich erhalten. Saltrat gibt es nach wie vor!

### Mosel- u. Rhein-Weine

Naturreine Original-Abfüllung

### Sekt-Schaumweine

in großer Auswahl  
M.M. Henkel, Kupferberg, Bissing, Grompler usw.

### Likör, Rotweine

in großer Auswahl  
zu billigsten Preisen empfohlen

### Sigismund Fritsche

Litzmannstadt

König-Heinrich-Str. 50, Ecke Hoch-Westel-Str. 115-88.

### Herren-Wäsche-Konfektion

## Caesar Wihan

Spinnlinie 141  
Fernruf 144-41

**R. Gerhard**  
BAU UND KUNST  
GLASEREI  
SCHLEIFEREI UND SPIEGELVERLBEREITUNG  
LITZMANNSTADT  
FERNRUF 1536  
SCHLAGETER STR. 11

Wer liefert  
Briefkastetten, Schreib-  
maschinen, Briefböden?  
Angebot an U. Styrzbein, Elektrobedarf,  
Königsplatz 25,  
am Abolf-Hiller-Platz Nr. 6

### Vermietungen

Möblierte 3-Zimmer-Wohnung für die Dauer meiner Einberufung zu vermieten. Gegend: Dreißdenpark. Zu erfragen: Zgierz, Fernruf 136. 16168

Gut möbliertes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten in erstklassigem Hause bei Deutschen ab sofort zu vermieten. Hauslänkerstraße 13, W. 4. 16199

### Mietgesuche

### 3 Zimmer, Komfortwohnung.

eventuell auch am Stadtrand, zum 1. Januar oder später sucht Deutscher. Zuschriften an Litzmannstädter Zeitung unter 1784.

Möbliertes Zimmer suchen ab sofort 2 Herren. Angebote unter 1790 an die L. Ztg. 16176

### Unterricht

Wer erteilt Unterricht in Mathematik, Physik, Chemie für Oberstufe-Oberklassen? Angebote unter 1797 an die L. Ztg. 16192

**Der schmerzende Kopf**  
verlangt rasche Linderung. Citrovanielle, jahrelang bewährt und empfohlen, leistet rasche und bevorzugte Wirkung bei Kopf- oder Nervenschmerzen, Migräne, Neuralgien. In Apotheken 6 Pulver- od. 12 Oblat-Pckg. RM .96  
Man verlange ausdrücklich CITROVANIELLE

## Europa Filmtheater

Ab heute

### Katharina II.



die große Kaiserin  
Russlands und die  
eifersüchtige Geliebte  
des Großen Oranien

## Rivalin DER ZARIN

Der für Sonnabend, den 14. Dezember 1940, angezeigte

### Kameradschaftsabend

kann aus von uns unabhängigen Gründen nicht stattfinden.

Der neue Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Litzmannstädter Männergesangsverein

### Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute

+ Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

| Casino   | Rialto   | Palast   |
|--|--|--|
| Hans Albers in <b>SHERLOCK HOLMES</b><br>Rühmann, Knotek, Weißner<br>Sonntag, 15. Dezember nur 13 Uhr<br>SOS. Eisberg* | Lil Dagover in <b>Das Mädchen Irene</b><br>Peters, Ratt, Schönböck<br>Sonntag, 15. Dezember nur 13 Uhr<br>D. Deutschland, o. Heimat*       | <b>Das sündige Dorf</b><br>mit Hansi Knotek  |
| <b>Deli</b><br>Buschlinie 123<br>Aus technischen Gründen geschlossen   | <b>Europa</b><br>Schlageterstraße 20<br><b>Nivalin der Zarin</b><br>15.30, 18.00, 20.30<br>Sonntag auch 14.30<br>In allen anderen Theatern | <b>Gloria</b><br>Ludendorffstr. 74/76<br><b>Julika</b><br>16.30, 18.15, 20.30<br>Sonntag auch 14.30<br>Hans Albers in <b>Wasser für Cantuga</b> ** |
| <b>Roma</b><br>Deerstraße 84<br>Condottieri**  | <b>Corso</b><br>16.30, 18, 20.30 Uhr<br><b>Menschen, Tiere, Sensationen*</b>   | <b>Palladium</b><br>Böhmische Straße 16<br><b>Das Herz der Königin</b><br>M a i<br>König-Heinrich-Str. 40<br>Aus technischen Gründen geschlossen.  |

Mit Beginn der Wochenschau kein Einlaß mehr.

Verlangt in allen Gaststätten und Hotels die L. Ztg.

Folgende Artikel sind soeben neu eingetroffen:

- Christbaumschmuck
- Weihnachtsseiden
- Papierservietten
- Krepprollen
- Kreppapiere
- Bindfaden
- Toilettenpapier u. a. m.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Je eher Sie uns besuchen, desto größer ist die Auswahl!

## Schmidt, Fuchs & Co.

Litzmannstadt, Buschlinie 45 :: Ruf 187-26 u. 210-16